



Nr. 60 | Juli 2014

1-3	Vertreterversammlung
3	Die Beschlüsse
4	Einweihungsfeier „Quartier Charlotte“
5	Wir stellen vor: Nicole Voigt Was macht eigentlich das „Stuckhaus Cöpenick“?
6	Der Aufsichtsrat stellt sich vor Aufruf zur Vertreterwahl 2014 Unsere Website wird moderner
7	Bündnis für den Wohnungsneubau in Berlin Gäste bei der WBG „Amtsfeld“ eG
8	Salvador-Allende-Straße 91 Balkonwettbewerb 2014
9	Das kunterbunte WOHNmobil WOHNTAG® 2014
10	13 Jahre Nadelcafé Termine im „Freizeithaus Würfel“ Regelmäßige Veranstaltungen
11	Naturparadies Briesetal Fahrt nach Niederfinow
12	Unterwegs im Bezirk

Foto: Bernd Schumann

Unser „Quartier Charlotte“ (hier Haus 4) ist fertig.

Vertreterversammlung Ein erfolgreiches Geschäftsjahr liegt hinter uns

Am 26. Mai 2014 war es wieder soweit – im Yachtclub Wendenschloß e.V. fand die diesjährige ordentliche Vertreterversammlung statt. Von den gewählten 61 Vertretern und 14 Ersatzvertretern waren 42 Vertreter und 6 Ersatzvertreter erschienen. Alfons Feld, Wirtschaftsprüfer des Verbandes Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. (BBU), durfte erneut als Gast begrüßt werden.

Auf der Tagesordnung stand neben dem Lagebericht aus kaufmännischer und technischer Sicht durch den Vorstand auch der Bericht des Aufsichtsrates über das Jahr 2013.

Zunächst berichtete unser kaufmännischer Vorstand, Marlies Friedrich, über die wirtschaftliche Lage des Unternehmens. Bereits im Rahmen des Neujahrstreffens hatte sie anhand der vom BBU veröffentlichten Kennzahlen im Vergleich zu denen der Genossenschaft die stabile wirtschaftliche Lage unserer Genossenschaft dargestellt. Auch in 2013 konnte die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft weiterhin von der insgesamt positiven wirtschaftlichen Entwicklung profitieren. Insbesondere der Berliner Wohnungsmarkt war von steigender Wohnungsnachfrage gekennzeichnet, der sich auch in dem hohen Vermietungsstand (Leerstandsquote 2013:

0,81%) unserer Genossenschaft niederschlug. Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung sind gegenüber dem Vorjahr von 14.475 T EUR um 160 T EUR auf 14.635 T EUR gestiegen und im Wesentlichen auf Mietsteigerungen im Zuge von individuell vereinbarten Modernisierungsmaßnahmen in den Wohnungen, Mieterhöhungen im Rahmen von Neuvermietungen sowie auf die Erhöhung der Erlöse aus den Betriebskostenumlagen zurückzuführen. Während im Bezirk Treptow/Köpenick die durchschnittliche monatliche Nettokaltmiete bei 5,18 EUR/m² lag, betrug

weiter auf Seite 2 →

unsere monatliche Durchschnittsnetto-kaltmiete 4,75 EUR/m² (2012: 4,72 EUR/m²). Insofern machte Marlies Friedrich deutlich, dass wir unseren Mitgliedern unverändert Wohnraum weit unter dem Berliner Mietendurchschnitt anbieten können. Insgesamt hat unsere Genossenschaft ihre Marktstellung weiterhin gefestigt und kann ihren Mitgliedern auch in Zukunft ein sicheres und bezahlbares Zuhause bieten.

Amtsfeld baut

Im Anschluss daran referierte unser technischer Vorstand, Dietmar Grosse, über das Neubauprojekt „Quartier Charlotte“ und freute sich, nachdem er den Vertretern noch einmal die anfänglichen Schwierigkeiten ob der Witterungs- und Grundwasserbedingungen in Erinnerung gerufen hatte, insbesondere darüber, dass die ersten Wohnungen Ende April dieses Jahres fertiggestellt waren und die ersten Mieter in die mittlerweile komplett vermieteten Häuser 2, 3 und 4 einziehen konnten. An der offiziellen Eröffnung des „Quartier Charlotte“ am 14. Mai haben auch zahlreiche Vertreter teilgenommen (siehe S. 4). In diesem Zusammenhang hob Dietmar Grosse das Engagement der am Bau beteiligten Firmen und der Bauleitung hervor, deren gutes Zusammenspiel mit der Genossenschaft zum Erfolg des Bauvorhabens geführt und dazu beigetragen hat, dass die Ausführungsqualität höchsten Ansprüchen genügt.

Im Anschluss daran informierte Dietmar Grosse über den aktuellen Stand zum „Stuckhaus Cöpenick“ und freute sich insbesondere darüber, dass nunmehr, trotz immer noch fehlender nachbarschaftlicher Zustimmung, die Baugenehmigung vorliegt und damit endlich sobald wie möglich mit den erforderlichen Arbeiten begonnen werden kann (siehe S. 5). Gemeinsam mit dem Beirat wird nun auch das Nutzungskonzept für die neue Begegnungsstätte fortgeschrieben werden.

Modernisierungen im Bestand

Neben allem Neuen betonte Dietmar Grosse, dass im Bestand auch eine Menge geschieht: Hierzu zählt u.a. die Reinigung der Fassaden, die, trotz der überwiegend in unseren Bestandsbauten vorhandenen Keramikfassaden, hin und wieder notwendig wird. So erstrahlte die Salvador-Allende-Straße

in 2013 wieder in „altem“ Glanz. Die malermäßige Instandsetzung der Treppenhäuser wurde ebenso fortgesetzt. Die zügige Herrichtung der Wohnungen für die Wiedervermietung führt dazu, dass lediglich geringe Leerstandszeiten zu verzeichnen sind. Um die Versorgungssicherheit mit Heizwärme und Warmwasser zu erhalten bzw. zu erhöhen und zur Verbesserung der vorbeugenden Wartung und Kontrolle wurden auch im zurückliegenden Jahr diverse Hausanschlussstationen modernisiert. Aktuell werden die Stationen in der Salvador-Allende-Straße 11, 25 und 73 umgebaut bzw. erneuert. In der Wendenschloßstraße wird derzeit gemeinsam mit der Baumschule Späth die Erneuerung der Vorgärten vorbereitet, um das dortige Wohnumfeld wieder ansprechend zu gestalten. Im Hinblick auf den Barriereabbau in unseren Bestandsbauten wird momen-

Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie wurde die mögliche Schaffung von 50 bis 60 Wohnungen und die Einrichtung einer Kita ermittelt (siehe S. 6). Da das Heim derzeit als Asylunterkunft genutzt wird, in dem auch viele Kinder untergebracht sind, hat sich die Genossenschaft für den Bau eines Spielplatzes engagiert. (Anmerkung der Redaktion: Am 4. Juni wurde der Spielplatz – auch mit vielen Kindern aus der Nachbarschaft – offiziell eingeweiht.)

Bericht des Aufsichtsrats 2013

In seiner Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender würdigte Dr. Michael Greulich in seinem Bericht des Aufsichtsrates die Arbeit der Genossenschaft im Jahr 2013 als wiederum sehr erfolgreich. Er brachte im Besonderen seine Freude über das Neubauvorhaben „Quartier Charlotte“ zum Ausdruck, das der Aufsichtsrat im Rahmen seiner Ausschussarbeit von



Foto: Gero Schreiber

V.l.n.r.: Alfons Feld vom BBU, Marlies Friedrich und Dietmar Grosse im Gespräch

tan der Umbau zweier Aufzugsanlagen in der Salvador-Allende-Straße 23 und 81 vorbereitet, sodass die Aufzüge vor dem Haus einen bodengleichen Zugang erhalten. Die Grüne Trift 17 C soll voraussichtlich im nächsten Jahr auch einen Aufzug erhalten. Dieser wird vor dem Haus errichtet und gewährleistet den barrierefreien Zugang zu den Wohnungen der 2. bis 6. Etage. Beim Thema Rauchwarnmelder schätzt Dietmar Grosse, dass ab 2015 in den ersten Wohnanlagen eine entsprechende Ausstattung erfolgen wird.

Abschließend wies Dietmar Grosse darauf hin, dass die Genossenschaft weiterhin an einem Erwerb des ehemaligen Seniorenheims in der Salvador-Allende-Straße 91 interessiert ist.

Anfang an begleitet hat. Die Wohnanlage im Rahmen der Einweihungsfeier mit den blühenden Grünanlagen und die Mieter, die den Eindruck machen, als hätten sie nie woanders gewohnt, zu erleben, „mache ihn stolz“. Weitere Themen, mit denen sich der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig befasst hat, waren zum einen die Konzeption der neuen Begegnungsstätte „Stuckhaus Cöpenick“ und zum anderen das Objekt Salvador-Allende-Straße 91 als interessantes Projekt zur Erweiterung unseres Bestandes.

Wahlen zum Aufsichtsrat

Neben den regulären Beschlussfassungen zum Jahresabschluss 2013, Jahresüberschuss 2013 und zur Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates für



Foto: Gero Schreier

**Ulrich Berger
wurde wieder-
gewählt.**

die Geschäftstätigkeit im Jahr 2013 wurde auf der diesjährigen Vertreterversammlung auch die Verringerung des Aufsichtsrates von bisher neun auf acht Mitglieder beschlossen. Im Anschluss daran stand wegen des turnusmäßigen Ausscheidens der Aufsichtsratsmitglieder Ulrich Berger und Alfons Eising die Wahl von zwei (neuen) Aufsichtsratsmitgliedern an. Ulrich Berger (59) kandidierte erneut und wurde von der Vertreterversammlung wiedergewählt.

Alfons Eising, langjähriges Mitglied des Aufsichtsrates und des Ausschusses Wirtschaftlichkeit, kandidierte nicht wieder. Er möchte sich zukünftig verstärkt seiner Familie widmen und wird deshalb nicht nur im Aufsichtsrat, sondern auch im Seniorenbeirat, dessen Vorsitz er jahrelang sehr engagiert ge-

führt hat, eine Lücke hinterlassen. Mit einem Präsentkorb, einem Blumenstrauß und Worten des Dankes von Dr. Michael Greulich und Marlies Friedrich wurde Alfons Eising unter dem Beifall der Vertreter, Mitglieder des Aufsichtsrates und dem Vorstand



Foto: Gero Schreier

**In den Aufsichts-
rat neugewählt:
Sally Grabosch**

in den „genossenschaftlichen Ruhestand“ verabschiedet. Von den vier neuen Kandidaten setzte sich im Rahmen eines zweiten Wahlganges Sally Grabosch (36) durch und wird von nun an den Aufsichtsrat bei seiner Arbeit mit unterstützen.

Mit einer Urkunde, einem Blumenstrauß und einem Geschenkgutschein wurden darüber hinaus Horst Nerlich und Heinrich Brendel für ihr jahrelanges ehrenamtliches Engagement für die Genossenschaft geehrt.

Als kommissarischer Leiter der Schlichtungskommission stellte Detlef Brummund die Arbeit der Schlichtungskommission vor. Im Anschluss daran wurde Sven Frohmann als neues Mitglied in die Schlichtungskommission gewählt, die nunmehr aus ihm, dem zuvor genannten Detlef Brummund, Mario Colombe, Monika Maxam und Dieter Prietzsch besteht.

Ebenso stand an diesem Abend die Wahl des Wahlvorstandes für die im Herbst dieses Jahres stattfindende Vertreterwahl an. Die von den Vertretern in den Wahlvorstand gewählten Mitglieder sind Detlef Süß, Heinrich Brendel, Günther Eisele, Detlef Hoburg, Steffen Janke und Ursula Volland.

Die Atmosphäre an diesem Abend war sehr positiv und Vertreter, Aufsichtsrat, Vorstand und die helfenden Mitarbeiter gingen trotz der fortgeschrittenen Stunde zufrieden nach Hause.

Wir danken an dieser Stelle allen Vertretern, die durch ihr Engagement seit Jahren dazu beitragen, dass die Genossenschaft erfolgreich in die Zukunft geführt wird.

Nadine Schröder

Vertreterversammlung am 26. Mai 2014

Die Beschlüsse im Einzelnen

■ **Beschluss-Nr. VI/1/2014**

Das zusammengefasste Prüfungsergebnis aus dem Bericht des BBU über die Prüfung der Genossenschaft unter Einbeziehung des Jahresabschlusses zum 31.12.2012 wird zur Kenntnis genommen.

■ **Beschluss-Nr. VI/2/2014**

Der Lagebericht des Vorstandes wird zur Kenntnis genommen.

Die kontenmäßige Gegenüberstellung der Aktiva und Passiva in der Bilanz, der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung und die Angaben im Anhang sollen als vom Gesetzgeber geforderter Jahresabschluss 2013 gelten.

■ **Beschluss-Nr. VI/3/2014**

Der Bilanzgewinn für das Jahr 2013 in Höhe von 1.273.351,76 EUR ist in die Bilanzposition – andere Ergebnisrücklagen – einzustellen.

■ **Beschlüsse-Nr. VI/4a/2014 und VI/4b/2014**

Vorstand und Aufsichtsrat werden für ihre Geschäftstätigkeit im Zeitraum vom 01.01.2013 bis 31.12.2013 entlastet.

■ **Beschluss-Nr. VI/5/2014**

Die Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrates wird innerhalb der nächsten fünf Jahre von derzeit neun auf sieben reduziert. Ab der Vertreterversammlung 2014 besteht der Aufsichtsrat zunächst aus acht Mitgliedern.

■ **Beschluss-Nr. VI/6/2014**

Herr Ulrich Berger wird in den Aufsichtsrat wiedergewählt. Frau Sally Grabosch wird als neues Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt.

■ **Beschluss-Nr. VI/7/2014**

Sven Frohmann wird als neues Mitglied für die restliche Amtsdauer von einem Jahr in die Schlichtungskommission gewählt.

■ **Beschluss-Nr. VI/8/2014**

Der Wahlvorstand wird für seine Tätigkeit in der Zeit vom 31.05.2010 bis zum 26.05.2014 entlastet.

■ **Beschluss-Nr. VI/9/2014:**

Heinrich Brendel, Günther Eisele, Detlef Hoburg, Steffen Janke, Detlef Süß und Ursula Volland werden von den Vertretern in den Wahlvorstand gewählt.



„Quartier Charlotte“

Feierliche Einweihung



Foto: Bernd Schumann

Haus 3: Im Hintergrund ist das Festzelt zu erkennen.

Zum 14. Mai 2014 luden wir zur Einweihung unseres Neubaus „Quartier Charlotte“ ein. Neben den Mietern und den Nachbarn der Wohnanlage sowie den Vertretern und Mitgliedern des Aufsichtsrates zählten zu den über 200 Gästen u.a. Vertreter der einzelnen Bau- und Handwerksfirmen, Vertreter des BBU, wie Prof. Dr. Klaus-Peter Hillebrand (Vorstandsmitglied des BBU), zahlreiche Vorstandskollegen der Berliner Genossenschaften sowie Geschäftspartner.

Das Wetter spielte an diesem Tag mit und somit war der Andrang groß. Bis 15 Uhr fand sich der Großteil der Gäste ein und folgte der Begrüßungsrede unseres technischen Vorstands, Dietmar Grosse. Dieser bedankte sich bei den bauausführenden Firmen und wür-



Foto: Bernd Schumann

Treppenhaus mit Aufzug

digte insbesondere das Engagement der Bauleitung, angeführt von Thoralf Heise, der mit seiner deutschlandweiten Bauleitungserfahrung einen wichtigen Beitrag zum Gelingen unseres Neubauvorhabens geleistet hat. Als be-

sonderes Dankeschön und für einen jederzeit klaren und gut geschützten Kopf erhielt Herr Heise von unserem Prokuristen und Projektmanager, Jürgen Schächinger, einen original amerikanischen Bauhelm.

Nach der Rede wurde der Jahreszeit entsprechend das leckere Spargelbuffet eröffnet und Interessierten bot sich die Möglichkeit der Besichtigung zweier Musterwohnungen im Haus 1, die zwar bereits vermietet, aber noch nicht bezogen wurden. So konnten sich die Gäste einen persönlichen Eindruck von der hochwertigen Ausstattung der Wohnungen verschaffen und von der Dachterrasse einer der Wohnungen einen Blick in den Innenhof werfen.

Den Fantasien, wie schön dieser Innenhof werden wird, wenn die Anpflanzungen vollends erblühen, waren keine Grenzen gesetzt. Unterdessen sind die Bepflanzungen der Außenanlagen abgeschlossen und die großzügig angelegten Rasenflächen sowie die zahl-



Foto: Bernd Schumann

Blick von der Dachterrasse



Foto: Gilde Heimbau

Herr Heise mit seinem neuen Bauhelm

reichen Stauden- und Blumenrabatten unterstreichen die hohe Aufenthaltsqualität der Wohnanlage.

Mittlerweile haben auch im Haus 1 die ersten Bewohner ihre Wohnungen bezogen und eingerichtet und das Feedback ist durchweg positiv. Von den in Haus 1 insgesamt 45 Wohnungen sind inzwischen 42 vermietet. Am 23. Juni feierte auch die Physiotherapeutin und Inhaberin der im Haus 1 ansässigen Physiotherapiepraxis, Katharina Bimböse, die Einweihung ihrer Räumlichkeiten.



Begrünter Innenhof

Für die 65 Wohnungen der gesamten Anlage, die sich in 1 1/2- bis 4-Zimmer-Wohnungen mit Nettokaltmieten von 8,60 bis 11,00 EUR/m² aufteilen, gab es mehr als 300 Interessenten. Zwei Bewohner der neuen Anlage kommen aus dem Bestand, in die übrigen bisher vermieteten 60 Wohnungen sind neue Mitglieder eingezogen. Das Altersspektrum der Mitglieder reicht bisher von 24 bis 80 Jahre. Das Durchschnittsalter liegt bei 53 Jahren.

Wir begrüßen an dieser Stelle noch einmal alle neuen Bewohner, Mitglieder und Mieter und freuen uns auf eine langjährige und erfolgreiche Partnerschaft.

Nadine Schröder

Wir stellen vor: Nicole Voigt

In Vollzeit für unsere Begegnungsstätte unterwegs

Im Amtsfeld-Kurier Nr. 56, aus April 2013, haben wir sie schon einmal vorgestellt und jetzt können wir verkünden: Nicole Voigt ist seit dem 1. Mai 2014 nun in Vollzeit bei der WBG „Amtsfeld“ eG angestellt.

In ihren 37 Wochenstunden kümmert sie sich vorwiegend um unsere Begegnungsstätte und managt den gesamten Betrieb im jetzigen „Amtsfeldtreff“ in Zusammenarbeit mit dem windworkers e.V., unserem Seniorenbeirat und dem Vorstand unserer Genossenschaft. Dazu gehören die organisatorische und inhaltliche Vorbereitung der Veranstaltungen ebenso wie die Belegung der Räumlichkeiten und die Abstimmung

mit den Kursleitern. Auch die Ausflüge und Mitgliederfahrten werden von ihr betreut. Und damit es in unserer Begegnungsstätte nicht langweilig wird, pflegt Nicole Voigt einen engen Austausch zu anderen Genossenschaften und holt sich dort Inspirationen für die Ausgestaltung des Programms. Weiterhin hilft sie bei der Herrichtung unserer neuen Begegnungsstätte „Stuckhaus Cöpenick“.

In ihrer Funktion in der Begegnungsstätte hat sie auch immer ein offenes Ohr für die Probleme und Sorgen unserer Mitglieder. Auch gibt sie Auskünfte oder hilft beim Ausfüllen von Unterlagen und Anträgen für Behörden.



Nicole Voigt können Sie erreichen unter den Telefonnummern (030) 65 88 71 119 und (030) 69 54 85 30 oder per E-Mail: nicole.voigt@wbg-amtsfeld.de. Oder Sie schauen persönlich in ihrem Büro in der Wendenschloßstraße 33 vorbei.

Was macht eigentlich das „Stuckhaus Cöpenick“? Was lange währt, wird endlich gut.

Am 17. Juni 2014 traf sich der Beirat „Stuckhaus Cöpenick“ zu seiner zweiten Zusammenkunft.

Der aufmerksame Leser wird sich an die Ausgabe Nr. 58 des Amtsfeld-Kuriers erinnern, in der wir von der 1. Beiratsitzung am 27.08.2013 berichtet hatten, und sich an dieser Stelle fragen: „Ist es wirklich erst das zweite Treffen?“



Foto: Manuela Baumert

Zu unserem Ärger gab es tatsächlich erst zwei Zusammenkünfte, denn die Bürokratie hat es uns im Hinblick auf die Erteilung der Baugenehmigung nicht ganz leicht gemacht. Anfang Mai war es dann jedoch, trotz der noch immer fehlenden nachbarlichen Zustimmung, endlich soweit.

Aber wir haben die Zeit bis zur Erteilung der Baugenehmigung intensiv genutzt.

So wurde das Gebäude komplett entkernt und die Garagen abgerissen. Im Zuge des Ergebnisses eines Holzschutzgutachtens wurde die Holzbalkendecke des im Jahre 1906 erbauten Stuckhauses saniert. Darüber hinaus wurde bereits der Keller abgedichtet und die ursprüngliche Gastherme durch die Verlegung der Fernwärmeleitung ersetzt.

Nun hoffen wir, sobald uns die nachbarliche Zustimmung vorliegt und wir das Gebäude vollständig einrüsten können, endlich mit der Anhebung des Daches und den anderen Arbeiten beginnen zu können.

Im Rahmen der Zusammenkunft wurde noch einmal die erforderliche Ausstattung der zukünftigen Begegnungsstätte erörtert:

So soll der ca. 93 m² große Veranstaltungsraum der zukünftigen Begegnungsstätte mit einer mobilen Trennwand versehen werden, wodurch auf die unterschiedlichen Nutzungsanforderungen flexibel reagiert werden kann. Der größere der beiden Raumteile soll mit einer Fernseh- und Musikanlage und/oder einem Beamer ausgestattet werden. In dem anderen Raumteil soll eine Küchenzeile mit Koch-

und Backmöglichkeiten integriert werden. Dadurch können in der neuen Begegnungsstätte noch mehr Veranstaltungen und Kurse sowie bspw. Filmvorführungen, Lesungen, Sprach-, Koch- und Backkurse angeboten werden. Auch über die Einrichtung einer Bibliothek oder eines offenen Bücherchranks wird nachgedacht.

Die bereits zahlreich im Rahmen unseres jetzigen „Amtsfeldtreff“ angebotenen Veranstaltungen sollen natürlich in die neue Begegnungsstätte mit übernommen werden. Auch der windworkers e.V. wird seinen Sitz dann im „Stuckhaus Cöpenick“ haben und uns in der Kinder- und Jugendarbeit wie eh und je tatkräftig unterstützen.

Nicole Voigt wird auch in der neuen Begegnungsstätte in gewohnter Weise die Programmgestaltung übernehmen und die jeweiligen Angebote koordinieren.

Sollten Sie weitere Ideen haben oder die Arbeit der zukünftigen Begegnungsstätte ehrenamtlich unterstützen wollen, laden wir Sie an dieser Stelle herzlich dazu ein, mit uns in Kontakt zu treten.

Nadine Schröder

Kandidieren, wählen, mitbestimmen Vertreterwahl 2014

Alle vier Jahre wählen die Mitglieder unserer Genossenschaft die Vertreterversammlung. Bei uns ist es am 22. November 2014 wieder soweit.



Foto: Gero Schreier

Grundsätzlich kann jedes Genossenschaftsmitglied über 18 Jahre in seinem Wahlbezirk als Vertreter kandidieren oder andere Mitglieder zur Wahl vorschlagen.

Den genauen Wahlablauf und die wichtigsten Termine wird der Wahlvorstand in Kürze in Form unseres Extrablattes Amtsfeld-Kurier bekannt geben.

Also: Nutzen Sie die Gelegenheit, engagieren Sie sich oder unterstützen Sie ein Mitglied bei der Kandidatur.

Die Vertreterversammlung ist das zentrale Willensbildungs- und Entscheidungsorgan unserer Genossenschaft und Sie als Mitglied haben es in der Hand, über die Geschicke unserer Genossenschaft mitzubestimmen.

Sofern Sie als Vertreter gewählt werden, können Sie in der Vertreterversammlung an wichtigen Beschlussfassungen mitwirken.

Der Aufsichtsrat stellt sich vor Der Ausschuss Öffentlichkeit / Soziales

Wie wir bereits in den letzten Ausgaben des Amtsfeld-Kuriers berichtet haben, kann der Aufsichtsrat im Rahmen seines Selbstorganisationsrechts einzelne seiner Aufgaben auf die aus seinen Mitgliedern gebildeten Ausschüsse übertragen.

Neben den Ausschüssen Wirtschaftlichkeit und Technik wurde von unserem Aufsichtsrat der Ausschuss Öffentlichkeit/Soziales gebildet. Diesem Ausschuss gehören Alexandra Wilhelmi (Leiterin), Sally Grabosch, Bettina Neumann, Ulrich Berger und Dr. Michael Greulich an.

Im Rahmen seiner Kontrollfunktion befasst sich dieser Ausschuss derzeit insbesondere:

- mit der Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen, wie bspw. den alljährlichen Sommerfesten in den einzelnen Wohngebieten, zum Teil unter der Einbeziehung der vor Ort ansässigen Kinder- und Jugendeinrichtungen,

- mit der Arbeit in unserer Begegnungsstätte und Mitwirkung im Beirat „Stuckhaus Cöpenick“ im Hinblick auf die Erstellung eines Nutzungskonzeptes,

- mit dem Erwerb des Objektes Salvador-Allende-Straße 91 unter dem Gesichtspunkt einer möglichen späteren Nutzung für Service-Wohnen und der Einrichtung einer Kindertagesstätte

und

- mit der Auswertung und Prämierung der Teilnehmer des jährlichen Balkonwettbewerbes.

Die Arbeit des Ausschusses wird im Wesentlichen von dem Gedanken getragen, das generationsübergreifende Zusammenleben von jungen Familien mit Kindern und älteren Paaren oder Singles in der Genossenschaft zu fördern, entsprechende Freizeitangebote zu unterstützen und einen aktiven Beitrag zum „Wohlfühl-Wohnen“ in unserer Genossenschaft zu leisten.

Der Ausschuss informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über seine Arbeit und bereitet entsprechende Vorlagen für die Beschlussfassung im Aufsichtsrat vor.

Alexandra Wilhelmi



Unsere Website wird moderner

Um unsere Website zeitgemäß zu gestalten und besser auf die Ansprüche und Bedürfnisse unserer Nutzer eingehen zu können, werden wir sie für die Benutzung mit Smartphones und Tablets optimieren.

Nach der Aktualisierung wird unsere Website anwenderfreundlicher sein und sich voll und ganz auf die mobilen Endgeräte unserer Nutzer anpassen lassen.

Vielleicht animiert es auch den einen oder anderen von Ihnen dazu, uns demnächst mit dem Smartphone oder Tablet einen virtuellen Besuch abzustatten.



Bündnis für Wohnungsneubau in Berlin

Vereinfachte Bürokratie soll den Wohnungsneubau ankurbeln

Eine Vereinbarung zwischen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, dem BBU – Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. und dem BFW Landesverband Berlin/Brandenburg e.V. soll den Wohnungsneubau in Berlin begünstigen.

Die Bevölkerungsprognose für Berlin sagt der Stadt eine Zunahme der Einwohnerzahl um rund 239.000 im Zeitraum zwischen 2012 und 2025 voraus. Damit nimmt auch die Zahl der Haushalte zu, die mit einer Wohnung versorgt werden müssen.

Ziel des Bündnisses ist es daher, den Wohnungsneubau voranzutreiben und eine nachfrage- und bedarfsgerechte Wohnraumversorgung für alle Berliner Haushalte zu gewährleisten. Bis zum Jahr 2025 sollen etwa 10.000 neue Wohnungen jährlich geschaffen werden.

Wenn sich Angebot und Nachfrage im Wohnungsmarkt annähern, kann auch auf Dauer ein attraktives und bezahlbares Wohnen in Berlin gesichert werden. Dabei soll der Wohnungsneubau die vielfältige soziale und funktionale Mischung in den Stadtteilen unter Beachtung der demografischen Entwicklung und Einhaltung der Klima- und energiepolitischen Ziele des Landes Berlin fördern und erhalten.

Durch die Stärkung der Bauverwaltungen in Form des Ausbaus personeller Kapazitäten und der Ausstattung mit zusätzlichen finanziellen Mitteln sollen die baurechtlichen Genehmigungsprozesse beschleunigt werden. Gleichzeitig sollen durch eine Neuausrichtung der Liegenschaftspolitik die städtischen Wohnungsbaugesellschaften, aber auch die Genossenschaften, bei etwaigen Grundstücksvergaben besonders berücksichtigt werden.

Mit dem Ausbau der sozialen und technischen Infrastruktur, wie bspw. dem Bau von Erschließungsstraßen, Kindertagesstätten, Grundschulen und Grünanlagen und der Zurverfügungstellung von zinsfreien Baudarlehen, soll der Wohnungsbau ebenfalls gefördert werden.

Die Wohnungsunternehmen unter dem Dach des BBU verpflichten sich zu einer verlässlichen und dauerhaften Sicherung guten und bezahlbaren Wohnens für breite Schichten der Bevölkerung.

BBU und BFW werden dergestalt auf ihre Mitgliedsunternehmen einwirken, dass diese bis 2025 insgesamt mindestens 100.000 neue Wohnungen zur Verfügung stellen.

Dietmar Grosse

Gäste bei der WBG „Amtsfeld“ eG

Wir begrüßten eine dänische Delegation

Am 23. Mai 2014 besuchte eine 40-köpfige Delegation der dänischen Wohnungswirtschaft auf ihrer Informationstour durch Berlin unsere Genossenschaft.

Zunächst ging es zum Objekt Müggelschlößchenweg / Erwin-Bock-Straße. Hier erläuterte Dietmar Grosse das Sanierungskonzept unserer Genossenschaft, das im Ergebnis aller Sanierungs- und Umbaumaßnahmen zu einer nachweislichen und dauerhaften Einsparung von Energie von mehr als 50% geführt hat. Aber auch die Erneuerung und der Anbau zusätzlicher Loggien sowie die Errichtung von 26 Aufzugsanlagen im Karree stießen bei den Gästen auf Interesse und Anerkennung.

Besondere Wertschätzung zollten die Besucher unserer Genossenschaft, weil es gelungen ist, trotz umfangreicher energetischer Sanierung und Modernisierung die Nettokaltmiete mit durchschnittlich 4,75 EUR/m² vergleichsweise sehr günstig zu halten.



Besuch des „Quartier Charlotte“

Im Anschluss an den regen Erfahrungsaustausch vor Ort ging es gemeinsam zum Neubau „Quartier Charlotte“. Der Gesamteindruck der Wohnanlage war äußerst positiv. Zwar waren noch einige Restarbeiten im Außenbereich zu erledigen, aber die bereits fertiggestellten Bereiche vermittelten einen anschaulichen Eindruck der Gestaltung des Quartiers.

Die Besucher aus Dänemark konnten dann noch einen Blick in einige wenige, noch nicht vermietete Wohnungen werfen und sich von den abwechslungsreichen Grundrissen und der soliden Ausstattung überzeugen.

Dietmar Grosse



Foto: pixabay.com

Balkonwettbewerb 2014

Letzte Chance für Ihre Einsendungen

Das Wetter spielte schon früh im Jahr mit viel Sonne mit. Fleißige Mitglieder pflanzten und pflegten ihre Blümchen, die in unserer Genossenschaft auf den Balkonen, Terrassen und Loggien fröhlich und farbenfroh blühen.

Lassen Sie uns an dieser Blütenpracht teilhaben und machen Sie mit bei unserem Balkonwettbewerb 2014. Wie? Ganz einfach! Machen Sie ein bis zwei Fotos von Ihrer Oase und schicken Sie uns diese gerne per E-Mail (info@wbg-amtsfeld.de) oder per Post an die Geschäftsstelle zu. **Einsendeschluss ist der 31. Juli 2014.**

Wie in den letzten Jahren wird eine fachkundige Jury alle Einsendungen begutachten und die Sieger des Wettbewerbs küren. Die drei Gewinner können sich über einen Preis freuen.

Die schönsten Terrassen, Balkone und Loggien werden wir Ihnen im nächsten Amtsfeld-Kurier, Nr. 61, präsentieren.



Im Internet:
www.wbg-amtsfeld.de

Salvador-Allende-Straße 91

Bald eine neue Adresse der WBG „Amtsfeld“ eG?

Inzwischen ist es stadtbekannt, dass sich die WBG „Amtsfeld“ eG für das ehemalige Seniorenzentrum in der Salvador-Allende-Straße interessiert. Die Machbarkeitsstudie eines beauftragten Ingenieurbüros belegt, dass in dem Gebäude durch Umbau etwa 50-60 Genossenschaftswohnungen und eine Kita geschaffen werden können.

Mit zunehmendem Lebensalter wachsen die Ansprüche beim Thema Wohnen. Der Aufzug im Haus und der barrierefreie Zugang zur Wohnung werden immer wichtiger, ebenso die Barrierefreiheit innerhalb der Wohnung, z. B. beim Austritt auf die Loggia, oder die bodengleiche Dusche.

Auch beim Service nehmen die Wünsche zu. Hilfe bei der Hausarbeit und bei kleinen Reparaturen stehen ganz oben auf der Wunschliste. Auch Unterstützung beim Einkaufen, bei Behördengängen, Arztbesuchen oder der Körperpflege werden zunehmend nachgefragt.

Unser Konzept für den Umbau des Objektes Salvador-Allende-Straße 91 orientiert sich an diesen Bedürfnissen. Wir wollen unseren Mitgliedern gutes, sicheres und bezahlbares Wohnen mit Service bieten. Das vorhandene siebengeschossige Gebäude eignet sich in besonderer Weise für die Umsetzung dieses Konzepts. Fünf Etagen verfügen über einen Mittelgang, über den die geplanten 2- und 3-Zimmer-Wohnungen erreichbar sind. Zwei Aufzüge gewährleisten jederzeit den barrierefreien Zugang. Ein Teil der Wohnungen könnte auch für Wohngruppen mit vier bis fünf Bewohnern hergerichtet werden.

Im unteren Teil des Gebäudes sind weitere Wohnungen und Gemeinschaftseinrichtungen vorgesehen. Ein Concierge-Dienst im zentralen Eingangsbereich des Hauses ist als Ansprechpartner für

die Bewohner und Vermittler von Serviceleistungen vorstellbar.

Die Vermietung der Wohnungen würde, wie bei unseren Bestandswohnungen, durch die Genossenschaft direkt an interessierte Mitglieder erfolgen. Der Dauernutzungsvertrag für eine Genossenschaftswohnung bietet satzungsgemäß die Sicherheit für ein lebenslanges Wohnen.

Die Serviceleistungen, die über einen Vertragspartner angeboten werden, könnten bei Bedarf von den Bewohnern individuell ausgesucht und bei diesem beauftragt werden.

Sofern regional ein Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen vorhanden ist und ein professioneller Betreiber zur Verfügung steht, wäre im unteren Teil des Gebäudes auch die Einrichtung einer Kita mit separatem Zugang vorstellbar. Andernfalls könnten auch in diesem Bereich Wohnungen entstehen oder eine andere Nutzungsvariante umgesetzt werden.

Aufsichtsrat und Vorstand haben sich gründlich mit der Machbarkeitsstudie und der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung für das Objekt befasst und wollen im Ergebnis dessen an der Realisierung des Nutzungskonzepts festhalten.

Erste Kontakte zum Liegenschaftsfonds zwecks Kauf der Immobilie wurden aufgenommen. Durch die von Stadtentwicklungssenator Michael Müller versprochene neue Liegenschaftspolitik des Senats, die künftig Konzeptausschreibungen gegenüber Meistbieterausschreibungen favorisieren will, könnte unsere Genossenschaft gute Chancen haben, das Objekt zu einem akzeptablen Preis zu erwerben und den Umbau so bald wie möglich in Angriff zu nehmen.

Dietmar Grosse

Impressum
Amtsfeld-Kurier Nr. 60



Herausgeber: WBG »Amtsfeld« eG
Geschäftsstelle: Müggelheimer Str. 17C, 12555 Berlin
Tel.: 030/65 88 71-0 · E-Mail: info@wbg-amtsfeld.de
Internet: www.wbg-amtsfeld.de

Vorstand: Marlies Friedrich, Dietmar Grosse
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Dr. Michael Greulich
Redaktion: WBG »Amtsfeld« eG, Gilde Heimbau Wohnungsbau GmbH, Kirstin Gabriel, Knobelsdorffstr. 96, 14050 Berlin
Redaktionsschluss: Juli 2014
Druck: Druckerei Grohmann, 12557 Berlin-Köpenick

Fotos: Soweit nicht anders vermerkt, liegen die Bildrechte bei der WBG »Amtsfeld« eG.
Beiträge für den »Amtsfeld-Kurier« sind jederzeit willkommen und können über die Geschäftsstelle der WBG eingereicht werden. Über die Veröffentlichung unverlangt eingesandter Beiträge entscheidet die Redaktion. Der Nachdruck von Beiträgen, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch die Redaktion.



Das kunterbunte WOHNmobil

Premiere am Brandenburger Tor

Es ist grün mit vielen bunten Häusern, hat ein Glücksrad, eine Saftbar und eine Quizstation an Bord und informiert auf spielerische Weise über uns Wohnungsbaugenossenschaften: das kunterbunte WOHNmobil.

Am Osterwochenende hatte es auf dem Nisan-Kinderfest am Brandenburger Tor Premiere und wir können berichten: sie war sehr gelungen! Viele große und kleine Besucher kamen aus dem Staunen nicht mehr raus. Es bildeten sich sogar lange Schlagen, weil alle neugierig waren, was es mit dem kunterbunten WOHNmobil auf sich hat.

Das kunterbunte WOHNmobil haben die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin in diesem Frühjahr gestaltet und ausgestattet. Man kann es auf verschiedenen Festen in ganz Berlin antreffen.

Mit Spiel und Spaß wirbt es für die genossenschaftliche Idee, informiert darüber, wie Genossenschaften funkio-



Foto: Gilde Heimbau

nieren, wie man Mitglied werden kann, warum man bei uns so sicher wohnt und welche Services es gibt. Das frisch erworbene Wissen kann man dann gleich beim Frage-Quiz testen oder stellt beim Memory-Spiel sein gutes Gedächtnis unter Beweis. Die kleinen (und auch großen) Besucher können mit dem richtigen Schwung am Glücksrad gewinnen. Nach der ganzen Anstrengung gibt es an der Saftbar eine kleine Stärkung.

Sind auch Sie neugierig geworden? Auf www.wohn-mobil.berlin können Sie er-

fahren, wann und wo Sie das WOHNmobil antreffen können. Wir freuen uns auf Sie!

WOHNmobil-Termine

- **16. & 17. August:**
Buckower Strohballenfest, Buckower Damm
- **30. August:**
Sport im Olympiapark, Olympiastadion
- **31. August:**
Weißenseer Blumenfest, Antonplatz
- **6. & 7. September:**
Gropiusstadt bewegt sich, Lipschitzplatz
- **14. September:**
45. Fest an der Panke, Breite Straße in Pankow
- **27. & 28. September:**
Erntefest in Hellersdorf

WOHNTAG® 2014

Eine Landpartie auf der Domäne Dahlem



Blick auf den belebten Innenhof

Eine echte sommerliche Landpartie – das war unser WOHNTAG® auf der Domäne Dahlem mit stolzen 30 Grad Celsius. Da waren die schattigen Plätze unter der Remise und die kühlen Getränke ganz besonders gefragt.

Aber unsere WOHNTAG®-Besucher haben es sich trotz Hitze nicht nehmen lassen, die Stände der Genossenschaften zu be-



Am Azubistand ging es dieses Jahr rund ums Hören und Fühlen.



Fotos: Catrin Wolf

Wir hatten unseren Marktstand gemeinsam mit der „Treptow Nord“.

suchen, bei unseren Azubis zu „hören“ und zu „fühlen“, der Vergolderin zuzuschauen oder mit dem Traktor über das Gelände zu fahren. Bei der Schatzsuche im Stroh waren immer eifrige Kinder anzutreffen, genauso wie im Kinderland und bei unserer „Bauphysik“.

Alles in allem ein rundum gelungenes und schönes Sommerfest.

13 Jahre Nadelcafé

Ein Gedicht zum Jahrestag

*Das Nadelcafé 13 Jahre besteht,
von den Nadelarbeiterinnen jede
gern hingeht.*

*Die Fäden der Nadelgruppe
hat Sigrid in der Hand,
was alle Café-Besucherinnen
immer mehr verband.*

*Im Laufe der Jahre wurde viel
organisiert,
so wurden Bus- und Dampfer-
fahrten, Gaststättenbesuche usw.
durchgeführt.*

*Alles kommt bei jedem sehr gut an,
drum man immer nach neuen
Möglichkeiten sann.*

*Unser 14-tägiger Treff ist stets
gut besucht,
der Grund ist u.a. auch, weil man
nach neuen Ideen sucht.*

*Waltraud verwöhnt uns
mit Kaffee und Tee,
man kann sagen, sie ist im
Café die Fee.*

*Zu Beginn der Zusammenkunft zeigt
Jede, was sie in der Zwischenzeit
getan,*

*auch da sieht man, wie und was man
so werkelt und mit wieviel Elan.*

*Es werden gezeigt die neuen Modelle,
alle sind interessiert und mit ihren
Werken zur Stelle.*

*Von Hannelore werden öfter Gedichte,
Zitate und Witze vorgelesen,
es wäre schade, wenn man nicht
dabei gewesen.*

*Melitta bringt gefüllte Ciabatta
zum Kosten mit.
Das war lecker und ein richtiger Hit.*

*So wurden köstliche Kuchen serviert,
die haben wir alle sehr gerne probiert.*

*Ich bin das „Küken“, bin erst ein ¾
Jahr dabei,
aber den Mittwoch-Treff halte ich
mir immer frei.*

*Als Neue und Anfängerin wurde
ich gleich gut aufgenommen
und habe von allen Hilfe, Tipps und
Anregungen bekommen.*

*Mit diesem kleinen Beitrag möchte
ich Dankeschön sagen,
und werde bestimmt weiterhin noch
offene Fragen haben.*

A. Senftleben

Regelmäßige Veranstaltungen im „Amtsfeldtreff“

Wendenschloßstraße 33
12559 Berlin

Jeden Dienstag
10.30 – 11.30 Uhr
Englisch für Senioren

13.45–14.30 Uhr
Englisch für Vorschulkinder
mit Frau Scholz

15 – 16 Uhr
Englisch für Vorschulkinder
mit Frau Scholz

16 – 16.45 Uhr
Englisch für Vorschulkinder
mit Frau Scholz

17 – 19.30 Uhr
Damen-Skat

mittwochs 14-tägig
10 – 12 Uhr
Nadelcafé mit Sigrid Winkler

Jeden Mittwoch
14.30 – 18 Uhr
windworkers – Gitarrenunterricht

Jeden Donnerstag
9 – 10 Uhr
Englisch für Senioren
mit Frau Scholz

10.30 – 11.30 Uhr
Englisch für Senioren
mit Frau Scholz

**Jeden 1. und 4. Donnerstag
im Monat**
ab 14.30 Uhr
Schachzirkel

Jeden 2. Donnerstag im Monat
ab 17.30 Uhr
„Fotofreunde Amtsfeld“

**Für Fragen und Hinweise
erreichen Sie uns unter:**

„Amtsfeldtreff“, Nicole Voigt:
Tel. 69 54 85 30
Tel. 65 88 71 119
nicole.voigt@wbg-amtsfeld.de

Termine „Freizeithaus Würfel“

Angebote für große und kleine Köpenicker

Das Freizeithaus des Bezirksamtes Treptow-Köpenick verfügt über ein breites Angebot für Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 15 Jahren. Kinder im Alter von 6 und 7 Jahren müssen in Begleitung eines Erziehungsberechtigten sein.

Regelmäßige Veranstaltungen:

- **Montag**
10.30 bis 12 Uhr: Eltern-Kind-Gruppe
- **Dienstag**
15 bis 18 Uhr: „Kindertanz / Kinderballett“, für Kinder von 5–10 Jahre
15 bis 18 Uhr: Kreatives Gestalten mit Keramik für Kinder mit Heidi
16 bis 18 Uhr: Tanzgruppe

- **Mittwoch**
Freie Angebote
- **Donnerstag**
10.30 bis 12 Uhr: Eltern-Kind-Gruppe
15 bis 19 Uhr: Schlagzeug und Gitarre
- **Freitag**
15 bis 18 Uhr: Abenteuer, Handwerken, Naturbeobachtungen und Wissensvermittlung mit einem Wildhüter

Freizeithaus Würfel
Allende II, Alfred-Randt-Straße 52
12559 Berlin
Tel.: 030 65 41 148
Fax: 030 65 48 22 63
E-Mail: jugendclub-wuerfel@gmx.net
Montag – Freitag 13 bis 19 Uhr

Naturparadies Briesetal

Bericht unserer 1. Wandergruppe

Es war wieder so weit: der erste Mittwoch im Monat und da wird bekanntlich gewandert.

Es ist der 7. Mai 2014, unser heutiges Ziel ist das Briesetal. Bis auf Claus Kühne und sein Sohn Mirco kennen wir es noch nicht. Die beiden hatten den Wanderweg für uns, wie immer schon, erkundet.

Treffpunkt ist der S-Bahnhof Schöne-weide, wo alle Wanderfreunde erstmal stürmisch von „unserer“ Bonny begrüßt werden. Die S-Bahn, die uns nach Birkenwerder bringt, braucht ca. 1 Stunde. Nach 10 Minuten Wandern erreichen wir den Boddensee, den wir auch teilweise umrunden.

Über einen Knüppeldamm erreichen wir den sumpfigsten Teil des Briesetals, besonders zu dieser Jahreszeit Erholung pur, am Ende des Weges ist der Briesensee. Wir gehen weiter bis zum Lehrpfad und von hier immer entlang der Briesee, durch Misch- und Nadelwälder, vorbei an vielen umgestürzten Bäumen. Die Briesee und die kleinen Seen sind dick bedeckt mit Entengrütze, wir sehen Bäume, die von Bibern bearbeitet wurden – ein Naturparadies.

Wir laufen weiter bis zur Schlagbrücke und überqueren sie, danach geht es auf der anderen Seite der Briesee zurück. Die S-Bahn bringt uns wieder nach Hause.



Foto: Claus Kühne

Danke Claus und Mirco, es war eine unserer schönsten Wanderungen, im Herbst sind wir wieder im Briesetal!

Traudel Fuchs

Fahrt nach Niederfinow

Schiffshebewerk, Oderbruch und Kirschkuchen

Am 11. Juni 2014 fand wieder eine durch unsere Genossenschaft organisierte Fahrt statt. Diesmal ging es nach Niederfinow.

Pünktlich um 9 Uhr startete der schicke neue Bus ab Müggelschlößchenweg mit 39 Teilnehmern und einem sehr netten Busfahrer von Micky Tours. Nach einer kurzen Begrüßung durch die Reisebegleitung und den Fahrer ging es durch das schöne Brandenburg direkt nach Niederfinow. Das bestellte Schiff lag bereits am kleinen Hafen in Niederfinow und so konnte gleich die Besichtigungs- und Hebefahrt durch das Schiffshebewerk Niederfinow beginnen. Der Schiffsführer gab uns viele interessante Informationen über das alte und neue Schiffshebewerk.

Anschließend ging es in das Gasthaus an der Schleusentreppe. Nach der netten Begrüßung durch die Chefin persönlich wurde uns vom Herrn des Hauses, einem Tierarzt, in dem hübschen Lokal eine Geflügelspezialität, bereitet, die uns von dessen Schwiegertochter serviert wurde. Wir hatten viel Glück, denn erst jetzt fiel es Petrus ein, dass die Natur doch mal wieder Regen benötigt. Unkompliziert wurden

die Gäste, die im Garten Platz genommen hatten, in die Veranda bzw. in das gute Wohnzimmer umgesetzt.

Nach einem gemütlichen Kaffeeklatsch mit ofenfrischem Kirschkuchen begann leider schon wieder die Rückfahrt nach



Foto: mondputzer_pixelio.de

Das Schiffshebewerk Niederfinow am Finowkanal

Nach einigen Informationen über das Haus, seine Veranstaltungen und seine Gäste, ging es mit dem Bus und dem Herrn des Hauses zu einer humorvollen und sehr lehrreichen Fahrt durch das schöne Oderbruch. Vieles was man schon einmal über das Oderbruch gewusst hatte, wurde wieder in Erinnerung gebracht. Das Oderbruch hat eine sehr schöne Landschaft und man sollte doch öfter einmal dorthin fahren.

Köpenick. Die kleine Gaststätte an der Schleusentreppe ist auch ein Tipp zum nächsten Gaststättenbesuch.

Wie immer war es ein gelungener Tag, das Wetter war okay, die Truppe war prima, der Busfahrer war sehr nett. Wir danken allen Organisatoren und freuen uns schon jetzt auf die 3-Burgen-Fahrt in den Fläming.

Frau Seidel

1994–2014 „Restaurant – Jazzkeller – Theater“ Der Ratskeller Köpenick feiert mit seinen Gästen

Alles begann im August 1994: Ein Berliner Ratskeller schickte sich an, nach fast 90 Jahren endlich wieder gastronomische und kulturelle Geschichte zu schreiben. Mit dem Konzept Restaurant – Jazzkeller – Theater stürzten sich Wolfgang Pinzl und Joachim Günzel in ein Abenteuer, das in 20 Jahren zu einer einzigartigen Erfolgsstory avancierte.

Doch der Aufbruch war nicht einfach. Der Ratskeller Köpenick stand Anfang der Neunziger kurz vor dem Untergang. Schlechte Führung und Konzeptlosigkeit gepaart mit dem Zusammenbruch der gewerblichen Infrastruktur, Dauerstau und Verkehrschaos, sowie permanenter Parkplatzmangel in der Köpenicker Altstadt bescherten dem historischen und durchaus attraktiven Kellergewöl-



Das Kaminzimmer

be keine guten Aussichten. Die ersten „Nachwendebetreiber“ warfen nach dreijährigem Wirtschaften das Handtuch und das Bezirksamt Köpenick schrieb das prächtige, aber verstaubte Kellerrestaurant aus.

Indes konnten Wolfgang Pinzl und Joachim Günzel seit 1990 bereits auf gastronomische Erfolge verweisen: Die Wernesgrüner Bierstuben in Berlin-Karlshorst erlangten schon nach wenigen Jahren Kultstatus und wurden zum beliebtesten Treffpunkt der Karlshorster und deren Gäste. In diesem Kiezlokal mit seinen sechs erlesenen Bieren und der allseits beliebten Deutschen Küche wurde 1990 auch der Grundstein für die spätere Jazzkeller-Tradition im Ratskeller gelegt, denn regelmäßig luden die Betreiber zum Dixieland-Frühshoppen ein.



Musik im Gewölbeschankraum

Inspiziert vom Erfolg wollten sich Pinzl und Günzel ihren Traum vom eigenen Jazz-Club erfüllen und nahmen an der Ausschreibung teil. Mit dem Konzept Restaurant – Jazzkeller – Theater sollte dem verstaubten Gewölbe neues Leben eingehaucht werden. Der Erfolg brauchte Zeit, aber schon nach dem ersten Jahr war es empfehlenswert, zum Wochenende Plätze zu reservieren. Jazz- und Bluesgrößen der Berliner Szene und spektakuläre Gäste aus aller Welt ließen die erste Jazzlokalation im Süd-Osten Berlins schnell populär und stadtbekannt werden.



Das „Nante-Eck“

Die beharrliche und kreative Pflege der deutschen Küche, das Bemühen um besten Service und eine stilvolle Gestaltung der fünf unterschiedlichen Gasträume machten den Ratskeller Köpenick zu einem Magneten für Köpenicker, Berliner und Touristen. Mehr noch:

viele Brautpaare nutzen den direkten Weg vom beliebten Standesamt in Köpenick und verbringen die ersten gemeinsamen Stunden im ehrwürdigen Gewölbe!

Stolz blicken die Bertreiber mit ihrem zwanzigköpfigen Team qualifizierter Gastronomen auf zwei Jahrzehnte Erfolgsgeschichte. Im August wird einen ganzen Monat lang gefeiert. Mit 12 erlesenen Konzerten, die mit Überraschungen aufwarten, sollen alle auf ihre Kosten kommen: Swingfans, Bluesliebhaber, Boogie-Woogie-Freunde...

Die Hausherren werden ordentlich einen ausgeben und mit Filmen und Bildern schöne Erinnerungen aus 20 Jahren Ratskeller wachrufen und somit für beste Unterhaltung sorgen.

Herzlich willkommen zu den Jubiläumswochen im Ratskeller Köpenick.

Ratskeller Köpenick
Restaurant • Jazzkeller • Theater
Alt-Köpenick 21 • 12555 Berlin

Öffnungszeiten

Montag bis Samstag: 11–23 Uhr
Sonntag 11–22 Uhr

Reservierung

Telefon: (030) 655 51 78

E-Mail: info@ratskeller-koepenick.de

